

# RE/VERSIONEN

Künstlerische  
und wissenschaftliche  
Verfahren der  
Un/Eindeutigkeit

Herausgegeben von  
Jamila Arenz  
Veronika Darian  
Jessica Hölzl

# Ordnungen

I A–Z

II 1–264

III ab/weichen–  
zu/neigen

A-Z

A	Jamila Arenz	13	M	Yon Natalie Mik	197
				Judith Milz	241
B	Thomas Ballhausen	179		Mobile Albania	235
	Rose Marie Beck	115			
	Verena Becker	201	N	Fabian Ng'uni	81
	Marie-Christine Bischur	217			
	Till Boettger	229	O		
	Simon Böhm	217	P	Catherin Persing	93
	Kirstin Burckhardt	149		Elena Peytchinska	179
C	ChatGPT	51	Q		
			R	Sophia-Charlotte Reiser	183
D	Veronika Darian	13		Michael Renner	163
	Marina Dessau	143		Riesselmann/Amende	249
	Mareike Dobberthien	169			
			S	Eran Schaerf	39
E	Lisa Epp	155		Torben Schleiner	17
				Eske Schlüters	35
F	Stephanie Fernandes	75		Sabine Schründer	99
				Jana Seehusen	45
G	Leon Gabriel	121		Peer de Smit	191
	Anne Gathmann	23		Felix Stenger	71
				Katharina Swoboda	67
H	Leopold Haas	183			
	Heidi Herzig	241	T	Lila von Taube	133
	Jessica Hölzl	13		Dimitra Theodoraki	139
I			U		
J	Angelika Jäkel	241	V	Arne Vogelgesang	143
	Ruthia Jenrbekova	87			
			W	Michael Wehren	57
K	Ulrike Knauer	229			
	Anne Krauß	51	X		
	Jutta Krauß	223	Y		
	Hans-Jörg Krieg	241	Z	Jeta Zhitia	29
	Anne Küper	51			
L	Ofri Lapid	173			
	Anna Leon	211			
	Sarah Liegmann	127			
	Rafael Petrorossi Wolff	107			
	dos Santos Lima				

- 13 RE/VERSIONEN.  
Einige Vorbemerkungen
- 17 Wie fremdes Wissen verstehen, wie Fremdes wissen können? Brechts „Mit Fremdheit betrachten“ als wissenschaftliche Verständnisstrategie
- 23 objekt o
- 29 A SPACE for Radical Openness: CONVO/LAB ©
- 35 (Nachgehen als Vorgehen) mit mehr als einer Stimme
- 39 Levantine Line Library
- 45 mit mehr als einer stimme – *eigen und fremd*
- 51 Zeigen, zerlegen, zuneigen, zerstören. Playgrounding als Methode der Entfremdung
- 57 Zweitkontakt
- 67 DALL·Erasure
- 71 Forever Déjà-Vu
- 75 the filling is of little importance
- 81 1989
- 87 Dreamachinery: Queer Art & Magic in Post-Soviet Spaces. A Report on an Art-Research Project
- 93 Adressing the Orchid by Its Name. Reimagining Plants through Performance
- 99 METER MOFA MAGMA
- 107 The Name Game. Exploring Cultural Identity in the Rehearsal Room
- 115 *Weiß/Sein*
- 121 Ästhetische Alterität und epistemische Desorientierung. Herausforderungen in der ‚Arbeit am Fremden‘
- 127 Reversing Gaze. Counter-ethnographische Strategien im Film *Egaro Mile*
- 133 landessprache
- 139 Re/framing Foreignness. Rainer Werner Fassbinder's *Katzelmacher*
- 143 „Sie sind ins Du gerutscht“
- 149 Untitled (Antlers)// Imagination is a powerful tool
- 155 Performance und der GEGENstand

- |     |  |     |   |
|-----|--|-----|---|
| 163 | Von Ordnungen und deren Überwindung. ‚Fremdes‘ im Entwurfsprozess  | 229 | Ankommen, Einlassen, Aneignen                                     |
| 169 | Wie protopische Inszenierungsstrategien Zukünfte erkunden  | 235 | Umdrehungen. Von ungewohnten Routinen und unpraktischen Praktiken |
| 173 | On the Surface of Text   | 241 | Brief an die Gemeinde. Eine Rahmenverhandlung                     |
| 179 | Alienography. Staging Operative Fiction as Language-Based Artistic Research  | 249 | Alles gut   |
| 183 | broken narratives  | 254 | Biografien  |
| 191 | Von der zärtlichen Gleichgültigkeit eines Worts. EchoText für Albert Camus   | 262 | Abbildungsverzeichnis   |
| 197 | strange series   | 264 | Impressum   |
| 201 | Creating Agency. Reclaiming My South Asian Culture through Yoga  |     |   |
| 211 | Ambiguity as Strategy. Autobiographical and Dance-Historical Reflections around Greek National Identity and Foreign-ness |     |   |
| 217 | Claude Cahuns ästhetische Praxis des Widerstands. Umschreibungen und metamorphes Spiel mit Identitäten                   |     |   |
| 223 | 5 CHAMBRES – in fremden Betten liegend   |     |   |

ab/weichen – zu/neigen

ab/weichen

139, 163, 211

an/eignen

17, 35, 39, 45, 67, 81, 107, 127,  
133, 143, 173, 197, 201, 211,  
217, 223, 229, 241

an/ordnen

23, 39, 99, 173, 183

an/sprechen

29, 93, 107

aus/setzen

29, 35, 57, 71, 75, 115, 133,  
139, 149, 191, 197, 223, 249

be/fragen

17, 29, 35, 51, 127, 169, 179,  
249

ent/werfen

23, 39, 45, 67, 87, 163, 169,  
173, 229

er/fahren

35, 71, 75, 81, 87, 93, 115, 121,  
133, 139, 143, 155, 191, 197,  
201, 211, 223, 235

her/stellen

57, 67, 71, 93, 163, 179, 183

um/schreiben

35, 67, 87, 121, 173, 183, 191,  
197, 217

ver/antworten

17, 29, 93, 115, 121, 127, 133,  
143, 169, 183, 201, 241, 249

ver/fahren

75, 235, 249

ver/fremden

17, 57, 67, 107, 121, 139, 179,  
191

ver/lesen

35, 45, 67, 99, 173, 191, 249

ver/orten

23, 115, 179, 201, 223, 229,  
241

ver/sammeln

29, 35, 87, 169, 229, 235, 241

ver/schneiden

35, 45, 51, 115, 127, 179, 183

vor/stellen

57, 107, 121, 139, 143, 149,  
155, 169, 183, 211

wider/setzen

155, 201, 217

wieder/holen

35, 45, 81, 107, 143, 149, 235,  
249

zer/setzen

51, 57, 67

zu/neigen

29, 51, 143, 249

unter

zu

an

neu

ein

um

bei

ver

ordnen



# RE/VERSIONEN

## Einige Vorbemerkungen

Jamila Arenz  
Veronika Darian  
Jessica Hölzl

### I

RE/VERSIONEN verhalten sich zu Vor/Geschichten. Als Ausdruck von Phänomenen der Wiederholung, der Verkehrung und der Rekapitulation verweisen sie immer schon auf Vorgängiges, Vorhandenes und Vorgefundenes. Oftmals handelt es sich dabei um Konzepte, die mittels machtvoller und nicht selten diskriminierender Strukturen, Bilder und Narrative ihre Vorherrschaft sichern. Eines dieser wirkmächtigen Konstrukte ist ‚Fremdheit‘. Als grundsätzlich binär strukturierter, positionierter und positionierender Begriff ist ‚Fremdheit‘ als wissenschaftliche Kategorie wie auch als Forschungsgegenstand kritisch zu betrachten. Er impliziert Setzungen wie ‚fremd‘ und ‚eigen‘, deren Konstruiertheit und Herstellung er mitsamt den hierfür angewandten Mitteln zugleich verbirgt.

Die Kategorien von ‚fremd‘ und ‚eigen‘ sind bereits in unterschiedlichen Fachdisziplinen in vielfältige Richtungen ausgelegt, erforscht und gedeutet worden. Die dabei auftretenden (künstlerischen)

Umgangsweisen mit dem Beforschten verdeutlichen dessen Struktur, die sich durch eine grundsätzliche Verflochtenheit vermeintlich konträrer Positionen auszeichnet. Als Noch-Nicht-Gewusstes, Noch-Unvertrautes erscheint ‚Fremdheit‘ als Phänomen, das durch Formen der Inszenierung überhaupt erst wahrnehmbar wird. Aus theaterwissenschaftlicher Perspektive kann ‚Fremdheit‘ als relationale Kategorie zum Anlass werden, zum einen das Verhältnis von ‚fremd‘ und ‚eigen‘ innerhalb ihrer Re/Präsentationen zu untersuchen, zum anderen die Funktionsweisen solcher Inszenierungen offen zu legen und schließlich den spielerischen Umgang mit deren Mechanismen und Mitteln produktiv werden zu lassen.

## II

Der Vorschlag der RE/VERSIONEN reagiert auf eine Vielzahl aktueller Praktiken und Verfahrensweisen in Künsten und Wissenschaften, die der Ambiguität und Un/Gewissheit gegenüber Eindeutigkeiten und binären Logiken den Vorzug geben. An postkolonialen Realitäten orientierte Re/Aktionen wie *Writing Back* oder andere Formen von Gegen/Erzählungen spielen dabei eine ebenso wichtige Rolle wie historische künstlerische Verfahren, beispielsweise des *détournement* oder der Verfremdung. RE/VERSIONEN versammeln Praktiken von Ab/Weichen, Aus/Setzen und Be/Fragen über Ent/Werfen, Er/Fahren und Her/Stellen bis hin zu Um/Schreiben, Wieder/Holen und Zu/Neigen. Sie alle prägen Figuren des Trennens und zugleich Zusammen/Denkens, die jede dieser Praktiken in einer uneindeutigen Ambivalenz halten und dadurch eine Situierung von den jeweiligen Akteur\*innen einfordern.

Wir haben Forschende aus unterschiedlichen künstlerischen und wissenschaftlichen Disziplinen und Arbeitsbereichen um Vorschläge und Vorgehensweisen zu RE/VERSIONEN gebeten. Die dabei realisierten relationalen, kontextabhängigen Umgangsweisen spielen mit der Bezugnahme auf Gewusstes und vermeintlich Bekanntes, auf Setzungen und Konventionen und ergänzen die Aussage „so ist es“ durch ein „so aber auch“. Auffallend sind die Effekte solcher Verfahren, den Blick auf die Mechanismen und Logiken verschiedener Disziplinen zu lenken und die jeweiligen Verstrickungen darin zu reflektieren. Dies spiegelt sich in der oftmals spezifischen Verschränkung von Form und Inhalt der Beiträge sowie im zentralen Einbezug der eigenen Position der Beitragenden.

## III

RE/VERSIONEN ist eine Sammlung formal, inhaltlich und disziplinär heterogener Beiträge, die beim Verweis auf das ‚Andere‘ nicht stehen bleiben, sondern das Moment des Zeigens vielmehr nutzen, um mal schwungvoll oder provokativ, mal unmerklich leise, dezent oder verwirrend alternative Sicht- und Handlungsweisen zu eröffnen.

Drei Inhaltsverzeichnisse geben drei unterschiedliche Empfehlungen zur Bewegung durch den Band. Inhaltsverzeichnis I orientiert sich an der kontingenten Ordnung des Alphabets und sortiert die Beiträge nach den Zunamen der Beitragenden. Inhaltsverzeichnis II listet die Beiträge in der Reihenfolge, in der sie im Band zu finden sind. Dabei folgt die Sammlung einer gedanklichen Linie, welche die Beiträge entlang spezifischer Schlagworte und zentraler Praktiken ordnet, so dass aufeinanderfolgende Beiträge bezüglich des Inhalts oder Gegenstands durchaus heterogen sein können, jedoch in Bezug auf die vorgestellten Verfahren wichtige Schnittstellen aufweisen. Inhaltsverzeichnis III stellt sich den Unzulänglichkeiten einer linearen Sortierung entgegen und bietet stattdessen eine rhizomatische Vernetzung der Einzelbeiträge an. Ein Abecedarium künstlerischer und wissenschaftlicher Verfahren verschlagwortet die Beiträge, sodass diese in unterschiedlichen Zusammenstellungen gelistet werden. Diese Sortierung ist für uns das Herzstück der Inhaltsverzeichnisse und lädt ein, sich dem Suchen, Forschen und Sortieren hinzugeben.

## IV

Die Sammlung RE/VERSIONEN hat eine eigene Vorgeschichte. Unsere seit dem Sommer 2018 am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig durchgeführte Veranstaltungsreihe war von Beginn an als Forschungsreise angelegt. Unter dem Motto REIHEN WEISE FREMD | STRANGE IN SERIES konzipierten wir unterschiedliche Formate für Gäste aus verschiedenen künstlerischen und wissenschaftlichen Bereichen. Bewusst provokativ gewählt gab der Reihentitel Anlass für die kritische Auseinandersetzung mit Fragen rund um vermeintlich ‚Fremdes‘ und vermeintlich ‚Eigenes‘. Diese ließ auch uns die eigene Situiertheit befragen. Unsere Einladung zu diesem Band folgte diesem spezifischen inhaltlichen Interesse, das die Suche, das Finden und Kuratieren der nun vorliegenden Beiträge geprägt hat – eigene blinde Flecken und maßgebliche Lücken eingeschlossen.

V

RE/VERSIONEN ist ein Experiment. Die Form dieser Sammlung war nicht von vornherein festgesetzt, sondern entstand erst entlang der eingereichten Beiträge und in der haptischen Gestaltung durch Merle Petsch. Unser herzlicher Dank gilt darüber hinaus unseren Lektor\*innen Leah Smead und Matthias Naumann, der unserem Experiment zudem als Verleger von Beginn an Vertrauen entgegenbrachte, und insbesondere allen Beiträger\*innen, deren RE/VERSIONEN uns überrascht, herausgefordert und begeistert haben.

Als offene Suchbewegung setzt RE/VERSIONEN mitnichten einen Schlusspunkt, sondern versteht sich als Einladung, sich entlang der heterogenen Vielfalt von Positionen und Verfahren auf die Suche nach weiteren zeitgenössischen künstlerischen und wissenschaftlichen RE/VERSIONEN zu begeben.

Leipzig, im Februar 2024

Jamila Arenz, Veronika Darian und Jessica Hölzl

## Biografien

A JAMILA ARENZ (sie/ihr), Theaterwissenschaftlerin. Sie forscht zur theaterbezogenen historischen Anthropologie mit Fokus auf Subjektkonstituierung und (europäische) Identitätsbildung im 18. Jahrhundert, zu Resilienzansforderungen in gegenwärtigen Arbeitskonstellationen sowie zu theatral vermittelten Fremdbildern und daraus resultierenden Ausschlussmechanismen in Theaterinstitutionen und gegenwärtigen Transformationsbestrebungen. Sie ist außerdem im Bereich der Evaluation insbesondere von Netzwerkstrukturen in den Freien Darstellenden Künsten tätig.

B THOMAS BALLHAUSEN is a Viennese writer, philosopher and media scholar. He studied Comparative Literature, German Philology, Philosophy and Language Arts and works internationally as a lecturer, curator and editor. His current research interests include media history, aesthetics, digitality, and literature as artistic research. Together with artist Elena Peytchinska, he co-authored a series of publications, the most recent of which is *Fiction Fiction* (de Gruyter 2023).

ROSE MARIE BECK, Afrikawissenschaftlerin, Universität Leipzig. Sie befasst sich mit postkolonialer Linguistik und interessiert sich für das Verhältnis von Wort und Welt und damit für die im Begriff Sprache hinterlegten Ideen, denen sie bspw. über die Stadtforschung, Techniksoziologie und Begriffsgeschichten nachspürt. Seit März 2024 ist Rose Marie Beck Rektorin der Hochschule Karlsruhe.

VERENA BECKER (sie/ihr), Tanzpädagogin, Theaterwissenschaftlerin, Yoga-Praktikerin. Sie arbeitet in künstlerischen und wissenschaftlichen Projekten zu Tanz, Performance und Vermittlung. Ihre Schwerpunkte liegen dabei auf diskriminierungskritischer Vermittlung, kooperativen Strukturen und Produzieren in den Freien Darstellenden Künsten.

MARIE-CHRISTINE BISCHUR, Theaterwissenschaftlerin, Lehrbeauftragte am Institut für Theaterwissenschaft der Ludwig-Maximilians-Universität München. Sie ist stellvertretende Leiterin des Fachbereichs Kulturelle Bildung am Pädagogischen Institut – Zentrum für Kommunales Bildungsmanagement des Referats für Bildung und Sport der Landeshauptstadt München. Ihre Dissertationsschrift *Das thailändische Khon. Ein Theater zwischen Tradition und Moderne* erschien 2020 im utzverlag.

TILL BOETTGER, Professor für Darstellen/Gestalten/Entwerfen, Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK) in Hildesheim an der Fakultät Bauen und Erhalten. Dissertation zum Thema Schwellenräume. Freier Architekt, u. a. Gründer und Geschäftsführer des Architekturbüros at11 – architecture and design, Autor, Raumforscher, Tischler.

SIMON BÖHM, Philosoph und Psychologe. Studium in München und Frankfurt am Main, zuletzt in der Abteilung Psychoanalyse. 2023 Research Fellow im Kolleg „Traumata und kollektive Gewalt“ an der IPU Berlin. Seit 2024 tätig als Kinder- und Jugendlichenpsychologe am Klinikum Hochried in Murnau am Staffelsee.

KIRSTIN BURCKHARDT is a visual artist and psychologist combining video, drawings and performance with words. Critically drawing upon psychology and neuroscience, her practice addresses power dynamics intertwined with the body. Continuously questioning what defines a body, her artistic research focuses on interpersonal space as a locus of sensitivity, transgenerational trauma-healing, and the complexities of communication. She co-authored the paper “Into Your (S)Kin. Toward a Comprehensive Conception of Empathy” and the book *Brutal with Love* (Vexer 2023) on the radical act of opening up.

- C CHATGPT, AI language model, part of the GPT-3.5 generation developed by OpenAI. It was designed to engage in informative and interactive conversations with users on various subjects. ChatGPT's primary aim is to provide users with informative and contextually relevant answers across a wide range of topics, fostering meaningful interactions and enhancing the overall user experience. As an AI language model, ChatGPT does not have personal pronouns because it is not a person or a sentient being. It is just a program that processes text inputs and generates text outputs based on patterns it has learned from its training data.
- D VERONIKA DARIAN, Theaterwissenschaftlerin, Universität Leipzig. Sie promovierte zum *Theater der Bildbeschreibung* (Fink 2011) und lehrte u. a. an der FU Berlin und der HHU Düsseldorf. Sie forscht, publiziert, lehrt und arbeitet, zunehmend auch kollaborativ, insbesondere zu Fremdeitsforschung, theaterwissenschaftlicher Alter(n)s- und Dingforschung, Biografie und Narration in Theater, Tanz und Performance, Theater in Gesellschaft(en) in Transformation und „Schauplätzen des Eigensinns“.
- MARINA DESSAU, Theaterperformance-Künstlerin, Schauspielerin. Neben Stückentwicklungen und Theaterperformances zum politischen WWW (internil seit 2005) forscht sie körperlich-künstlerisch zur Codier- und Übertragbarkeit von sensorischer Information und nonverbaler Kommunikation. Im Fokus stehen (nicht-)menschliche Wahrnehmungen und Affekte im Kontext von (gesellschaftlichen) Brüchen. U. a. Lehrtätigkeit an der FU Berlin im Praxisseminar Theaterwissenschaft zum Verhältnis von performenden Körpern und neuen Technologien.
- MAREIKE DOBBERTHIEN, Schauspielerin und Theaterwissenschaftlerin. Ihre grundsätzliche Frage lautet: Wo liegt das gesellschaftsstiftende Potenzial von Theatralität? Sie hat über das Fusion-
- Festival als Heterotopie geforscht, über Ethnogothisch als Aneignung, über die sozialkritische Theatralität von Werbeschmierereien (Adbusting) und die Wirkmacht von Kunstfreiheit.
- E LISA EPP, Referendarin und Kunstpädagogin, Universität Leipzig. Sie hat im Rahmen ihrer Staatsexamensarbeit im Bereich der Performancelehre zum Widerständigen in der Performance geforscht.
- F STEPHANIE FERNANDES, Brazilian poet and translator, based in Berlin. She reads and writes about landscapes as collective languages, pondering on how highways, means of transportation, intergenerational sea crossings, and mere walks make up the history of places. She has already translated works by Mary Beard, Virginia Woolf, Christina Rossetti and Emily Brontë into Brazilian Portuguese.
- G LEON GABRIEL, Theater- und Medienwissenschaftler, Ruhr-Universität Bochum. Seine Forschungsschwerpunkte umfassen Darstellungspolitiken, Räumliche Künste, Transnationales und Postkoloniales Theater bzw. Dekolonisierung von Theater, Dramaturgien und künstlerische Arbeitsweisen. Monografie: *Bühnen der Altermondialität. Vom Bild der Welt zur räumlichen Theaterpraxis* (Neofelis 2021). Zudem entwickelte er von 2011–2017 als Teil des Frankfurter Kollektivs Arty Chock ortsspezifische Performances und Audio Walks.
- ANNE GATHMANN, Künstlerin, lebt und arbeitet in Berlin. In medienübergreifender, ortsspezifischer Praxis setzt sie sich mit der Instabilität erlebter Wirklichkeit auseinander. Sie nähert sich dem Unzugänglichen durch visuelle Zeichen der Ambiguität, Abwesenheit oder des Potenziellen. Ihre reduzierten Anordnungen aus Glas, Metall, Keramik und Projektionen befragen die Schnittstellen zwischen geistiger, physischer und kodierter Realität und reflektieren mögliche Formen von Anwesenheit.

## Biografien

- H** LEOPOLD HAAS erhielt 2019 sein Diplom an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig im Fachbereich Fotografie. Zudem studierte er parallel Bauingenieurwesen an der Technischen Universität Dresden und arbeitet derzeit Teilzeit als Tragwerksplaner in Berlin. In seiner künstlerischen Praxis beschäftigt er sich mit Fragen von Wiederholung und Fiktion anhand fotografischer Räume. Hierfür verwendet er verschiedene fotografische sowie auch skulpturale Strategien der Bilderzeugung.
- HEIDI HERZIG hat zwischen Juli 2019 und Mai 2020 im Stadtkloster St. Franziskus gewohnt und dort die Arbeit *San Franziska Bora Bora* entwickelt. Neben klassischer Ausstellungspraxis (Assemblage, Zeichnung, Video) arbeitet sie performativ, so z. B. als Schlagersängerin und in Konstellationen wie Maruf Satar, Moni und Toni und aktuell bei Der letzte Dutt. Sie ist Absolventin der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe, erhielt die Landesgraduiertenförderung Baden-Württemberg und war Stipendiatin der Kunststiftung BW.
- JESSICA HÖLZL (sie/ihr), Theaterwissenschaftlerin, Universität Leipzig. Mit besonderem Fokus auf dingtheatrale Spielpraktiken forscht sie zur Materialität von Wissen und Wissensproduktion, Konzepten von Körperlichkeiten, Identitäts-(de)konstruktionen sowie Assoziation als künstlerisches Produktionsprinzip. Neben ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit arbeitet sie projektbezogen im organisatorischen Bereich von Figurentheaterprojekten und schreibt über aktuelle Inszenierungen zeitgenössischen Figuren-, Objekt- und Materialtheaters.
- I**
- J** ANGELIKA JÄKEL, Architektin mit den Arbeits- und Forschungsschwerpunkten räumliche Wahrnehmung, Projektentwicklung und Partizipation. Sie hat federführend die Machbarkeitsstudie des „Stadtkloster St. Franziskus“ erarbeitet und – gemeinsam mit Hans-Jörg Krieg und Prof. Dr. Ulrich Pantle – die „Raumexperimente St. Franziskus“ initiiert.
- Nach beruflichen Stationen im Themenfeld Wohnen und Nahmobilität leitet sie seit 2023 das Team Fußverkehr, Ortsmitten im Bereich Neue Mobilität der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg (NVBW).
- RUTHIA JENRBKOVA, artist and researcher from Almaty, Kazakhstan. She works as an interdisciplinary post-studio artist and cultural organizer. Together with Maria Vilkovisky she is co-founder of krëlex zentre. Her fields of interest are queer ecology, material semiotics, arts-based methodologies, and trans\*feminism. Currently she is a Ph.D. candidate at the Academy of Fine Arts Vienna. She lives and works in Almaty and Vienna.
- K** ULRIKE KNAUER, Wissenschaftliche Mitarbeiterin für Darstellen/Gestalten/Entwerfen, Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK) in Hildesheim an der Fakultät Bauen und Erhalten. Ihr Forschungsschwerpunkt sind Hoftypologien. Sie ist Projektleiterin im Bereich Bauen im Bestand und denkmalgerechter Innenausbau, architectural and interior design, Raumforscherin.
- ANNA KRAUß (sie/ihr), seit 2022 wissenschaftliche Mitarbeiterin und Promovendin am Institut für Theaterpädagogik der Hochschule Osnabrück in Kooperation mit dem DFG-Graduiertenkolleg „Ästhetische Praxis“. Forschungsschwerpunkt: Mensch-Maschine-Kollaborationen im Theater. Freie Dramaturgin u. a. für Malte Schlösser und Interobang. Zuvor Produktionsleiterin am HAU Hebbel am Ufer Berlin und Creative Producer für die digitale Bühne HAU4. Interesse für Theorien des Posthumanen, kollektiven Praktiken und subversive Potenziale digitaler Technologien.
- JUTTA KRAUB, Tanzwissenschaftlerin, Dramaturgin, Dozentin und Lehrerin. Sie studierte Tanzkultur an der Universität Bern und Lehramt an der Pädagogischen Hochschule Freiburg. Derzeit lehrt sie an der PH Freiburg, dem

Tanzwerk 101 für Urban and Contemporary Dance Zürich und der Zürcher Hochschule der Künste. Sie ist Mitglied bei der Gesellschaft für Tanzforschung. Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind Zeitgenössischer Tanz mit Fokus auf Körper, Kostüm und Gender Performances sowie kulturelle Übersetzungen und Vermittlungskonzepte.

HANS-JÖRG KRIEG hat Theologie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und in Yaoundé (Kamerun) studiert und war Studierendenpfarrer der Hochschulgemeinde Karlsruhe. Er gehört zu den Initiator\*innen des Projekts „Stadtkloster St. Franziskus“, ist Mitglied des Bauausschusses und hat die pastorale Projektleitung inne. In dieser Funktion hat er seit 2018 die „Raumexperimente St. Franziskus“, die Ausstellungsreihe „Der gefaltete Raum“ sowie die Gruppe „Kunst am Stadtkloster“ begleitet.

ANNE KÜPER (sie/ihr), seit 2022 wissenschaftliche Mitarbeiterin am DFG-Graduiertenkolleg „Das Dokumentarische. Exzess und Entzug“ an der Ruhr-Universität Bochum, wo sie zum Chatbot als theatraler Figur promoviert. Zuvor studierte sie Theaterwissenschaft, Philosophie und Angewandte Kulturwissenschaften in Hildesheim und Bochum. Arbeiten in der Freien Szene als Regisseurin, Dramaturgin, Autorin und Performerin, zuletzt mit Hanni&Anni zur fehlenden Sichtbarkeit nicht cis-männlicher Techniker\*innen im Theater. Interesse für situiertes Forschen, kritisches Schreiben sowie Inszenierungen des Affektiven in den zeitgenössischen digitalen Kulturen.

- L OFRI LAPID, visual artist and Ph.D. candidate (HFBK Hamburg). Her work concerns the re-composition, activation, and dissolution of archive material. It is often based on site-specific research and collaborative practices, which provide her with the basis for media installations and reading performances. She exhibited worldwide, most recently in the IFA Gallery, Berlin, 2022/23, and Yiddishland Pavilion in the Venice

Biennial 2022. Together with Marija Petrovic she published *Silver* (material-Verlag 2023). Other textual contributions were made to *Slug* (2020) and *Archive Dekolonialisieren* (Transcript 2018).

ANNA LEON is theory curator at Tanzquartier Wien and postdoctoral fellow at the Academy of Fine Arts Vienna, where she researches peripheralised dance modernities through a focus on ballet in early 20th century Greece. Her first book *Expanded Choreographies – Choreographic Histories* was published in 2022. She has taught at the Universities of Vienna, Salzburg and Bern as well as SEAD. She occasionally works as a dramaturg. → [annaleon.cargo.site](http://annaleon.cargo.site)

SARAH LIEGMANN, Doktorandin der Kulturgeschichte, Universität Leipzig. In Ihrer Dissertation erforscht sie Darstellungen von DisAbility und Race in ethnologischen Fotografien 1870–1930. Sie war u. a. wissenschaftliche Hilfskraft im interdisziplinären Projekt „Postkoloniale Erinnerungsarbeit und transnationaler Feminismus“ sowie Lehrbeauftragte des Seminars „Sammeln, Bewahren, Präsentieren? Ethnologie und Museum“. Ihre Forschungsinteressen umfassen Visualität, Critical DisAbility Theory, Intersektionalität, Museum, Ethnologie und Wissen(schaft)sgeschichte.

RAFAEL PETROROSI WOLFF DOS SANTOS LIMA studierte Theaterproduktion und Schauspiel in Brasilien und ist seit 2012 im Bereich darstellender Künste tätig. Neben seinem Master in Physical Theatre in England studierte er Theaterwissenschaft an der Universität Leipzig als DAAD-Stipendiat. Aktuell arbeitet er als Performer, Regisseur und Theaterwissenschaftler. Seit 2021 ist er Mitglied des Performancekollektivs gruppe tag (Auszeichnung durch das Initial-2-Stipendium der Akademie der Künste). Hauptfokus seiner Praxis und Forschung sind Bewegungs- und zeitgenössisches Theater und die Auseinandersetzung zwischen Theater/ Kultur und Fiktion/ Realität.



## Biografien

**M** YON NATALIE MIK is an artist working at the intersection of dance, performance, poetry, and theory. Interested in the politics of bodies, her expanded choreographies reveal oppressed forms of knowledge through the lens of (dis)embodiment and archival processes. Her PhD project “Choreography of the Ghost: Dancing Transcultural Archives in Asian Diasporas” is part of the DFG-Graduiertenkolleg Normativity, Critique, Change at the Free University of Berlin. Mik is the co-founder of The Invisible Archive (Los Angeles/Berlin/Seoul).

JUDITH MILZ erforscht und entwickelt als Künstlerin Möglichkeiten des Erzählens. Ihr Interesse gilt den Beiläufigkeiten und profanen Handlungen, dem Situativen und Anekdotischen. 2019 war sie mit ihrer Arbeit *esercizi di allentamento* Teil der von Lisa Bergmann kuratierten Ausstellungsreihe „Der gefaltete Raum“ am Stadtkloster St. Franziskus Dammerstock. Sie war u. a. Stipendiatin der Kunststiftung BW und an der Cité des Arts Internationale in Paris. Derzeit arbeitet sie an einer Publikation über die politische Vereinnahmung des ost-deutschen Schäferhunds.

MOBILE ALBANIA, Theaterkollektiv, Frankfurt am Main. Mobile Albania ist ein wandelndes Gebiet, dessen Regelwerk je nach Ort, Zeit und Mitwirkenden neu entsteht. Mit abwegigen Gefährten bereist es seit 2008 Straßen, Städte und Landstriche in Deutschland und Europa und entwickelt dreidimensionale begehbare Vorstellungen zwischen Theatern und Welt. Mobile Albania produziert spontane Versammlungen, entwickelt seine Inhalte aus Begegnungen und seine Arbeitsformen aus dem Unterwegssein. Im Zentrum steht die Frage, wie Mobilität und Beschleunigung zu gesellschaftlicher Segregation beitragen und was das für den gelebten politischen und sozialen Alltag bedeutet.

**N** FABIAN NG'UNI, Straßenpoet, Kulturwissenschaftler, Fotograf, Social Justice- und Diversitytrainer. Gründungsmitglied des Independentlabels Daily Concept und der Band dude&phaeb. 1983 in Gotha geboren. Studium in Hildesheim und Thessaloniki. Bestellt die Themenfelder: Kulturelle Bildung, Ästhetische Praxen des HipHop und barrierefreie Kommunikation. Träumt von inklusiver Demokratie und lebt in Leipzig.

**O**  
**P** CATHERIN PERSING, literary and performance scholar, Ruhr University Bochum. Her work encompasses ecocritical perspectives, with a keen focus on the figurations and dramaturgies of the non-human. She also explores scenic phenomena in relation to their embedding in ritual and mythical dimensions, as well as the genealogies of the fantastic from romantic art mythology to present-day fantasy productions. In her Ph.D. project “Performing plants. From Anthropocene to Planthroposcenes”, she examines how non-human actors transform artistic and activist formats and practices regarding dramaturgies, narratives, and interpersonal relations.

ELENA PEYCHINSKA, visual artist, performance designer and lecturer at the Department of Stage and Film Design at University of Applied Art Vienna. She holds a doctoral degree in Language Arts. Together with poet Thomas Ballhausen, she co-authored a series of publications, the most recent of which is *Fiction Fiction* (de Gruyter 2023). Current research interests include spatial dramaturgy for multispecies collectives and entanglements of text and space in the context of digital and post-digital concretism.

**Q**  
**R** SOPHIA-CHARLOTTE REISER, Masterstudium der Theaterwissenschaft transkulturell an der Universität Leipzig sowie Kulturen des Kuratorischen an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. Derzeit arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an

der Universität Hamburg im Studiengang Liberal Arts and Sciences. Neben ihrer wissenschaftlichen Arbeit realisiert sie künstlerische und kuratorische Projekte im Bereich der darstellenden und bildenden Künste. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören Interessen wissenschaftlicher Theorien und künstlerischer Praktiken, kollaborative Forschungsstrategien und kuratorische Forschung.

MICHAEL RENNER, Professor für Visuelle Kommunikation. Er leitet das Institut Digital Communication Environments an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel. Sein Forschungsinteresse ist die Theoriebildung aus der Entwurfspraxis und deren Rückführung in die Anwendungen der visuellen Kommunikation. Er war Mitglied des Direktoriums von „eikones NFS Bildkritik“ (2005–2013) und des Forschungsnetzwerks „What Images Do“ (2013–2015). Er ist Gastprofessor an der University of Illinois at Chicago (UIC).

RIESELMANN/AMENDE, Autoren-Duo, trat das erste Mal mit seinen „Lesungen nicht für Menschen – performative Lesungen ohne Publikum“ im Herbst 2017 auf. Im April 2018 veranstaltete es die 17-teilige Literaturperformance-Reihe „Woyzeck-Wunden“ im Rahmen des Symposiums „Echo Raum Büchner“ an der Schaubühne Lindenfels, Leipzig. 2019 folgten die ersten drei Teile der Literaturprojektreihe „Gegengefälle“, die 2021 und 2022 fortgesetzt wurde.

- S ERAN SCHAERF ist Künstler und Autor und lebt in Berlin. Projekte u. a.: *Dieses Spiel geht nur zu sechst*, Co-Autorin: Eva Meyer, Droste Festival (2020); *Citizens of Nowhere, Imitate!*, transversal.at (2020); *Levantinism: The Anachronic Possibilities of a Concept*, Co-Autorin: Eva Meyer, bakonline.org (2021); *Levantine Line Library*, Institut de Carton, Brüssel (2022), Galerie Zwinger Berlin (2023); *Nomadesque*, in *Machinations*, Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofía, Madrid (2023); *Ein jüdischer Garten*, hrsg. mit Hila Peleg und Itamar

Gov (München 2022); *Gesammeltes Deutsch* (Wien / Linz / London / Málaga / Zürich 2023).

TORBEN SCHLEINER, Theaterwissenschaftler, Universität Leipzig. Im Hinblick auf die Konstitution der bürgerlichen Gesellschaft erforscht er an der disziplinären Schnittstelle von Kulturosoziologie und Theatergeschichtsforschung theatrale Fremdheitsfiguren und theatrale lebensweltliche Praktiken, die das Phantasma der eigenen Identität denkbar werden lassen. Darüber hinaus arbeitet er als freischaffender Musiker und Verfasser von Programmheften für Kulturveranstaltungen.

ESKE SCHLÜTERS ist bildende und schreibende Künstlerin und interessiert sich für die Bedingungen von Bildern und Erzählungen. In ihren zumeist aus *found footage* montierten Videos verwebt sie unterschiedliche Perspektiven zu nicht-linearen Erzählungen. Ihre Arbeiten werden national und international in Gruppen- und Einzelausstellungen gezeigt. Zusammen mit Katrin Mayer entwickelte sie für die Kunsthalle Lingen das akustisch-räumliche Setting *time to sync or swim* (2016/17) und mit Tillmann Terbuyken die Ausstellung *Unabsehbare Fahrten ins Innere der Zeit* (2023) für das Warburg-Haus Hamburg.

SABINE SCHRÜNDER lebt und arbeitet in Berlin. In ihrer künstlerischen Forschung, die sie Mithilfe der Fotografie visualisiert, verhandelt sie die Auswirkungen transformativer Prozesse auf das Individuum. Die Sichtbarmachung von mentalen Zuständen steht dabei im Mittelpunkt ihrer Arbeiten, die sie regelmäßig international ausstellt und die durch Artist Residencies in Indien, Island, Portugal, Finnland und der Arktis geprägt sind. Sie unterrichtet „Bildmedien & Konzeption“ am Lette Verein Berlin.

## Biografien

JANA SEEHUSEN, Künstlerin und Autorin, arbeitet zu Sprach- und Handlungsweisen des Zwischen, des Dritten und der Verschiebung sowie kulturkritischen Fragestellungen von Un\Sichtbarkeit, Identitätspolitik und experimenteller Filmkunst. Ihre performative, recherchebasierte, künstlerische Praxis mündet in so unterschiedliche Formate wie Zeichnungen und Assemblagen, literarische Essays und installative Settings sowie (Lecture-)Performance und Film. Mit Fragen nach feministischen Praktiken und widerläufigen Figuren forscht sie derzeit mit und zu intersubjektiven Denk- und Schnittfiguren (im Feld) künstlerischer Forschung.

PEER DE SMIT, Professor em. für Theater im Sozialen, forscht, schreibt und publiziert zu Themenfeldern der performativen Poetik, gestischen Phänomenologie und Choreographie der Erfahrung. Dabei bewegt ihn immer wieder neu die Frage, was sich in der Begegnung mit den Gegenständen künstlerischer wie wissenschaftlicher Forschung genau ereignet und wie es sich beschreiben lässt. Neben Theaterpraxis und Schriftstellerei komponiert er Musik für Tanz- und Theaterprojekte. Mitarbeiter des Instituts EchoRaum Arts.

FELIX STENGER ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am DFG-Graduiertenkolleg „Normativität, Kritik, Wandel“ an der FU Berlin. In seiner Promotion versucht er, mithilfe der Arbeiten von Susanne Kennedy, Theresa Reiwer, The Agency und Mette Ingvarsen einen affirmativen Entfremdungsbegriff zu formulieren. Im September 2023 war er Visiting Researcher am metaLab der Harvard University, von wo aus er diesen Beitrag schrieb.

KATHARINA SWOBODA, künstlerisch Forschende, Universität für angewandte Kunst Wien. Sie interessiert sich für die Schnittstellen zwischen Natur und Kultur und wie „Natur-Kultur“-Konstrukte mit Medien hergestellt sowie diskursiv und künstlerisch hinterfragt werden können. Ihre medialen Arbeiten werden

auf internationalen Ausstellungen gezeigt, ihre Texte sind z. B. im *Passage Journal* sowie im *Journal for Artistic Research* erschienen. Von 2024 bis 2028 forscht sie im Rahmen des Elise-Richter-PEEK-Förderprogramms. Sie ist Mitglied der in Wien verorteten Golden Pixel Cooperative.

T LILA VON TAUBE agiert beständig als Kunstfigur einer Autorin, einer Studentin der Theaterwissenschaft an der Universität Leipzig. Beliebiger sind hingegen die vielerlei Rollen, in die sich ebendiese Kunstfigur je nach literarischem Stück, bislang diverse unveröffentlichte Lyrik, verwandeln kann. Von Taubes Texte berühren Themen, die immer nur einen temporären Schwerpunkt setzen, aktuell zum Beispiel auf das Finden von Räumen, in denen Entfremdung als Erlösung erfahrbar werden kann.

DIMITRA (DIMI) THEODORAKI hat französische Sprache und Philologie, Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung an der E.K.P.A. in Athen studiert sowie Schauspiel am Theatre Epi Kolono und Gesang am Nationalen Konservatorium von Athen. Sie besitzt ein Diplom in Theaterregie. Sie hat Frank Wedekinds *Wendla – Frühlings Erwachen* für die Aufführung am Stadttheater von Piräus ins Griechische übersetzt und war Regieassistentin in Eleni Scotos' Inszenierung *Der Vater* von Florian Zeller am Synchrono Theatro Athen. In ihrer Arbeit für Theatermagazine liegt ihr Fokus auf Kulturreportagen, Interviews und Theaterkritiken. Aktuell studiert sie an der Universität Leipzig Theaterwissenschaft transkulturell und macht ein Praktikum als Redaktionsassistentin bei *Theater der Zeit*.

U  
V ARNE VOGELGESANG realisiert mit dem Theaterlabel internil und unter eigenem Namen seit 2005 Kunstprojekte, die mit dokumentarischem Material, neuen Medien, Fiktion und Performance experimentieren. Ein inhaltlicher Schwerpunkt seiner Arbeit ist politische Propaganda im Internet, ein ästhetischer

Schwerpunkt ist Menschendarstellung unter digitalen Bedingungen. Gegenwärtig ist er Doktorand für künstlerische Forschung an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien mit einem VR-Projekt zu Körper, Begehren und Technologie.

- W MICHAEL WEHREN studierte Theaterwissenschaft und Philosophie. Künstlerische Arbeiten an den Schnittstellen von Performance, Medienkunst und Theater als Regisseur, Dramaturg, Autor. Forschung sowie zahlreiche Veröffentlichungen insbesondere zur Aktualität der Brecht'schen Lehrstücke, Körperpolitiken, intersektionalen Perspektiven auf Klassismus in den Künsten, dem transmedialen und transgenerationalen Nachleben der Shoah sowie Theorien des Dritten. Schreibt (SF), arbeitet und lebt in Berlin.

X

Y

- Z JETA ZHITIA, Theaterwissenschaftlerin, Universität Leipzig, setzt sich u. a. mit Möglichkeiten von Multi-Perspektivität im Individuum wie auch in der Gemeinschaft auseinander. Diesbezüglich ist für sie vor allem von Interesse, wie Wissen zugänglich und für politischen Aktivismus anwendbar gemacht werden kann.

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung von



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

Die Open-Access-Ausgabe dieser Publikation wurde unterstützt  
durch den Open-Access-Publikationsfonds der Universität Leipzig.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische  
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2024 Neofelis Verlag GmbH, Berlin  
[www.neofelis-verlag.de](http://www.neofelis-verlag.de)  
Alle Rechte vorbehalten.

Gestaltung & Satz: Merle Petsch  
Lektorat: Neofelis Verlag (mn)  
Englisches Lektorat: Leah Smead  
Druck: Thomas Druck Leipzig

ISBN (Print): 978-3-95808-446-9  
ISBN (PDF Open Access): 978-3-95808-497-1